

Kärntner Tageszeitung

21. Februar / Kultur, Seite 57

Stift Viktring wird in diesem Juli afrikanisch

Afrika ist heuer das Thema des Musikforums Viktring. Den Auftakt macht »Burkina Electric«.

Klagenfurt Afrika steht im Mittelpunkt des diesjährigen Musikforums Viktring. Wie Organisator Werner Überbacher gestern bekannt gab, setzt man damit die themenbezogene Festivalreihe »Neue Welten« fort. 2015 steht dann Südamerika auf dem Programm, dafür gibt es auch wieder einen Gustav-Mahler-Kompositionspreis. Praktisch den ganzen Juli hindurch gibt es Konzerte. Der Eröffnungsabend am 5. Juli steht unter dem Motto »Burkina Electric«, tags darauf präsentiert das Quartetto Prometeio zeitgenössische Kompositionen aus Afrika und Europa. Filme, Ausstellungen, die traditionellen

Konzerte mit den Kursteilnehmern, Gespräche über Mahler und ein Abend mit Uraufführungen von Dieter Kaufmann »Etüden für eine bessere Welt« folgen. Man wolle Fragen des gegenseitigen Verhältnisses von Europa und Afrika auf musikalischem, politischem und sozialem Gebiet ausloten, so Überbacher. Dabei werden Musiker und andere Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko in dem Ambiente des ehemaligen Zisterzienserstiftes Viktring und am Gustav Mahler Komponierhäuschen in Maiernigg alte und neue Entwicklungen beleuchten.

FREITAG, 21. FEBRUAR 2014, SEITE 69



Zur Eröffnung des Musikforums wird mit „Burkina Electric“ eine Brücke zwischen Afrika und Europa geschlagen. Mit dabei: Elektronik-Musiker Lukas Ligeti (Mitte) sowie Sängerin Mai Lingani

MUSIKFORUM (2)

Afrika erobert das Stift Viktring

Das Musikforum macht sich auf, Afrika zu erforschen. Und macht das in vielfältiger Hinsicht. Ein Wermutstropfen: Der Gustav-Mahler-Preis fällt heuer aus.

MARIANNE FISCHER

Mit 30 Millionen Quadratkilometer ist Afrika drei Mal so groß wie Europa. Und: auch die „musikalischen Ausdrucksformen sind sehr vielfältig“, wissen Werner Überbacher und Manfred Paul Westphal. Die beiden „Musikforum Viktring“-Chefs stellen den Kontinent heuer in den Mittelpunkt des vierwöchigen Festivals. Genauer gesagt heißt das Motto: „Africa meets Europe“.

Das soll in vielfältiger Hinsicht ausgeleuchtet werden. So fragt man sich heuer im Stift Viktring: Was bedeutet das ständig im Um- und Aufbruch befindliche Afrika

für das globalisierte Europa? Sind die Menschen aus Afrika genauso willkommen wie ihre Musik?

Antworten gibt man naturgemäß in erster Linie mit Musik. Beim Eröffnungskonzert am 5. Juli ist der österreichische Elektronik-Musiker Lukas Ligeti – Sohn des Komponisten György Ligeti – mit Musikern aus Burkina Faso zu erleben. Unter anderem wird die Sängerin Mai Lingani, ein Superstar in ihrer Heimat, dabei sein, wenn „Burkina Electric“ das Album „Paspanga“ im Arkadenhof des Stifts präsentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das „Kunzwana-Projekt“, für das die ARGE Zimbabwe seit zwanzig Jahren Projekte mit Künstlern im südlichen Afrika und in Österreich entwickelt hat. Dazu gibt es beim Musikforum einen Film („Across the River“ von Michael Pilz), eine Installation im Arkadenhof und ein Konzert mit dem Ensemble „Kunzwana #1“.

Rund dreißig Veranstaltungen stehen auf dem Programm, darunter vier Filme zu Afrika, die kostenlos besucht werden können. Beim biennial durchgeführten „Rausche Le Fest“ spielt heu-

MUSIKFORUM VIKTRING

Musikforum Viktring. 5. Juli bis 28. Juli, Stift Viktring, Klagenfurt.

Motto: Neue Welten 3: Afrika meets Europe.

Eröffnung mit „Burkina Electric“. Insgesamt werden rund 30 Konzerte, Filmvorführungen und Abschlussabende geboten. Karten gibt es ab Mai, Reservierungen sind ab sofort möglich.

Workshops: 22 Workshops und Kurse stehen auf dem Programm, die Palette reicht von „Afrikanischer Tanz“ (Zoko und Vicky) über „Don't forget your roots“ (Mamadou Diabate) bis hin zum klassischen Gesang (Helena Lazarska).

Anmeldungen zu den Kursen sind ab sofort möglich unter www.musikforum.at

er das Trio „Mutua“ (Wolfgang Puschnig, Jon Sass und Mamadou Diabate).

Nur den Gustav-Mahler-Kompositionspreis sucht man vergeblich: „Aufgrund der eher angespannten finanziellen Situation müssen wir heuer aussetzen“, erklärt Überbacher. 122.500 Euro (der größte Brocken kommt mit 75.000 Euro von der Stadt) betragen die Subventionen, 60 Prozent des Budgets spielt das Musikforum selbst ein. Und die Umwegrentabilität liegt bei rund 130 Prozent der Subventionen. Denn dank der Workshops, Kurse und Konzerte bringt man der Stadt Klagenfurt 3000 Übernachtungen.

Jon Sass kommt für einen Workshop und spielt beim „Rausche Le Fest“





FOTO PUNTIAM

Kunzwana # 1

Kunzwana steht für den Ansatz von Kulturaustausch, den die ARGE Zimbabwe Freundschaft seit Jahren mit verschiedenen KünstlerInnen und Partnern im südlichen Afrika und in Österreich entwickelt hat. für einen respektvollen Austausch auf Augenhöhe, der wechselseitig inspiriert und ermutigt.

Kunzwana # 1 heißt konkret auch das aktuelle Projekt eines Zusammenspiels von hervorragenden zimbabwesischen und österreichischen MusikerInnen im Frühjahr und Sommer 2014.

Die Begegnung hat Ende April mit einem Besuch bei den Tonkünstlern der Gruppe Simonga im entlegenen Gebiet der Tonga begonnen – einmal mehr eine besondere Quelle der Inspiration. Über Bulawayo ging es weiter in die Hauptstadt Harare, wo ein Workshop im Zimbabwe College of Music die Plattform für gemeinsames Proben und Experimentieren geboten hat. Der Auftritt des Ensembles beim Harare International Festival for the Arts HIFA 2014 am 1. Mai war dann die Bühne für die erste öffentliche Präsentation, die begeisterte Aufnahme gefunden hat. Weitere gemeinsame Konzerte folgten im Book Cafe in Harare sowie in Johannesburg und Soweto.

Die beteiligten MusikerInnen sind: Isabelle Duthoit / F (Klarnette, Stimme), Hope Masike / ZIM (Mbira, Stimme), Franz Hautzinger / Ö (Trompete), Werner Puntigam / Ö (Posaune), Josh Meck / ZIM (Bassgitarre), Blessing Chimanga (Drums), Othnell 'Mangoma' Moyo / ZIM (Percussion).

Für das „Rückspiel“ in Österreich sind im Juli weitere Auftritte von Kunzwana # 1 in Österreich geplant, so am 8. Juli beim [Musikforum Viktring](#) / Klagenfurt, am 17. Juli beim Murszene Festival in Graz und am 23. Juli zum Auftakt von Glatt&Verkehrt in Krems.

Peter Kuthan

Neue Welten 3 für Musikforum Viktring: Afrika gibt von 5. – 28. Juli den Ton an

Von unbegrenzten Möglichkeiten

Es ist der dritte Brückenschlag zu „Neuen Welten“, die im Musikforum Viktring seit 2012 den Ton angeben. Nach Amerika und Asien steht mit Afrika nun ein Kontinent im Klangfokus, der seine musikalische Identität aus Rhythmik zieht und mit Tanz befeuert. Das riesige Spektrum an Möglichkeiten, das sich aus der Liaison von Europa und Afrika ergibt, strukturieren stimmige Schwerpunkte.

Dass Musikforum-Obmann Werner Überbacher und sein Partner, der Kulturmanager Manfred Paul Westphal als unermüdete Musikforum-Macher nicht immer wissen, was auf sie zukommt, muss als Kompliment verstanden werden.

Denn Mut zum Experiment ist nun einmal auf vielerlei Ebenen der Nährboden eines Festivals mit starker zeitgenössischer Prägung, das sich seit 28 (!) Jahren behauptet. Müßig zu erwähnen, dass der starke politische Akzent, den der



Lukas Ligeti mit „Burkina Electric“: Welturaufführung „Zeugen“ zum Auftakt des 28. Musikforums

zählen neben Konzerten auch Tanz, Filme, audiovisuelle Installationen und Vorträge im Kontext des „Kunzwana-Projektes“, das musikalischen Austausch und Zusammenspiel herausragender afrikanischer und europäischer Musiker zum Ziel hat. Den Brückenschlag zweier Welten in Klang transkribieren zum Auftakt (5. Juli) im Arkadenhof der österreichische Komponist, Schlagzeuger und „Elektroniker“ Lukas Ligeti im Einklang mit Musikern aus Burkina Faso zu „Burkina Elec-

tric“. Als einer der weltweit renommiertesten Jazz-Cellisten ist Ernst Reijseger mit Pianist Harmen Fraanje und Sänger Mola Sylla am 9. im Freskensaal zu erleben.

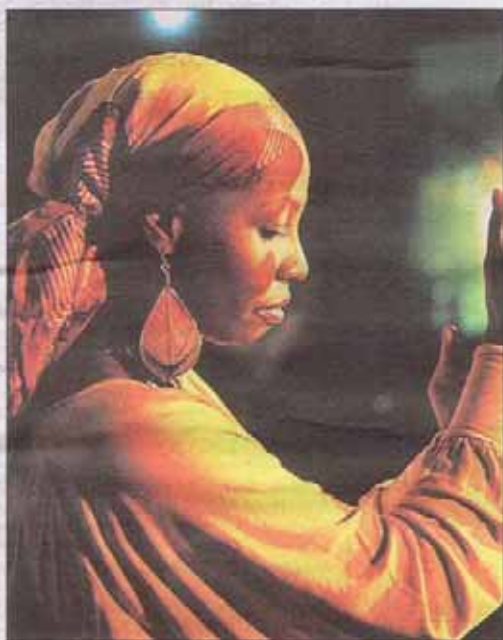
„Ein Höhepunkt im heurigen Programm“, wie Überbacher und Westphal bemerken, die von der Stadt Klagenfurt den seit 18 Jahren nicht mehr erhöhten Betrag von 75.000 Euro, vom Land Kärnten 37.500 und vom Bund minimale 10.000 Euro erhalten. Und dass das Musikforum die Subventionen von Stadt und Land „über

die Umwegrentabilität bei weitem wieder einspielt“, sei hier ebenso erwähnt wie der große Musikforum-Förderer Dieter Kaufmann, der sich am 17. für zahlreiche Uraufführungen mit Afrika-Bezug u. a. Hortus Musicus und Domorganist Klaus Kuchling an die „Saite“ holt.

Hochkarätige Meisterkurse als zweites Musikforum-Viktring-Standbein nicht zu vergessen, für die man sich bereits anmelden kann. Alle Infos und das gesamte Programm findet man unter: www.musikforum.at

VON IRINA LINO

Konzeptkünstler und Chinas Staatsfeind Nr. 1 – Ai Weiwei – im Vorjahr gesetzt hat, auch heuer fortgeführt wird und Afrikas Krisenherde unterschiedliche Kunstformen beleuchten. Dazu



Die spirituelle Aussage der Musik bringt Rachele Jeanty (li) zum Leuchten. Das berühmte Quartetto Prometeo spielt Zeitgenössisches aus zwei Welten.

Treffpunkt: Österreich

Der Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT
unterwegs in Österreich

Heimat bist du vieler Töne! Wohin ich forschend blick', wird festgespielt. Wie wählt man, was zählt man? Das Publikum, das Budget, die Mitwirkenden, die Hotelnchtigungen, die Veranstaltungen, die «Seitenblicke»-Sekunden? Wenn der Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT auf Sommertournee geht, ist das vermeintlich bescheiden Kleine so schön wie das fulminant Große. Da gelten Oper und Operette gleich viel, da ist die Freiluftbühne ebenso Schauplatz wie das Benediktinerstift, da sind Weltstars der Musikszene ebenso zu Gast wie unerfahrene Teilnehmer/innen von Sommerkursen. Dabei ist es noch gar nicht lange her: Im kommenden Jahr wird der KLASSIK-TREFFPUNKT stolze 20 Jahre alt, und die meiste Zeit gab es eine Sommerpause. Erst seit 2009 fahren unsere Moderatorinnen und Moderatoren zwei Monate lang von einem Festspiel zum anderen.

Wo und wann kommt heuer wer zu wem? Nun, wir beginnen mit zwei Festivals, bei denen wir noch nie waren: Am 5. Juli meldet sich Renate Burtscher von der Eröffnung des Musikforums Viktring im Süden der Kärntner Landeshauptstadt. In dem ehemaligen Zisterzienserstift von Viktring hat Friedrich Gulda 1972 ein Improvisationsfestival gegründet, und bis heute ist die Grundidee, klassische Musik, Jazz und Zeitgenössisches durch das Herausstreichen des improvisatorischen Elements zu verbinden, lebendig. Das Motto lautet heuer «Afrika meets Europe» und zieht sich nicht nur durch die vielen Konzerte des vier Wochen dauernden Festes, sondern auch durch die 22 Kursangebote. Eine Woche darauf beginnen im steirischen Mürztal die Neuberger Kulturtage, deren künstlerischer Leiter der Pianist und Dirigent Stefan Vladar ist. Als Eröffnungskonzert wird in der wunderbaren spätgotischen Hallenkirche eine Aufführung von Beethovens *Missa solennis* erklingen; Stefan Vladar und andere prominente Mitwirkende sind bei Renate Burtscher zu Gast im Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT. Die Burgruine Gars im Kärntal ist heuer der stimmige Schauplatz von Webers Oper *Der Freischütz*. Beim Neustart dieses Sommeroper-Festivals plaudert Otto Brusatti mit dem künstlerischen Leiter Johannes Wildner und seinem Team.

Sommerzeit ist Chorkurs-Zeit! Ein besonders schöner findet in der Wachau statt: die Vokalwoche im Stift Melk. Als Gastreferenten konnte Kursleiter Heinz Ferlesch (der auch der Wiener Singakademie vorsteht) einen der profiliertesten internationalen Chorleiter, noch dazu aus dem gelobten Land der Chöre, nämlich Schweden, gewinnen: Robert Sund! Das lassen wir uns nicht zweimal sagen und fahren ins Stift. Albert Hosp wird diese Sendung moderieren. Anfang August geht es dann nach Salzburg;



Der Pianist und
Dirigent Stefan Vladar
wird im Juli den
Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT
ebenso bereichern...

...wie Johannes Meissl
vom Artis-Quartett
Wien im August

Renate Burtscher und Otto Brusatti erwarten für den 2. August den Festspielchef Alexander Pereira in seiner letzten Saison und am 9. August den neuen Baron Ochs auf Lerchenau im *Rosenkavalier*, den österreichischen Bassisten Günther Groissböck.

Eine Woche später begibt sich Otto Brusatti auf den Semmering, wo seit 1991 die Internationale Sommerakademie der Wiener Musikuniversität stattfindet. Die Gründungsidee, nämlich dass Lehrende und Studierende der Musikuniversitäten der einstigen Donaumonarchie miteinander arbeiten und in vielen Konzerten den gesamten Süden Niederösterreichs zum Klingen bringen, ist nach wie vor lebendig. Mehr noch: Der künstlerische Leiter Johannes Meissl (Artis-Quartett Wien) kooperiert derzeit mit 22 Partneruniversitäten weltweit.

Ein ganz anders geartetes Festival sind die Seefestspiele Mörbisch, die seit bald 60 Jahren den Operettenfans ein Open Air der besonderen Art bieten. Die Opernsängerin Dagmar Schellenberger ist seit zwei Jahren Intendantin des weltgrößten Operettenfestes. Jerry Boecks Musical *Anatvika* steht heuer im Zentrum; Otto Brusatti wird das Produktionsteam zum Gespräch bitten.

Zum Finale fährt Renate Burtscher am 11. August nach Horn im Waldviertel, das in musikalischer Hinsicht schon den ganzen Monat im Zeichen des Festivals *Allegro Vivo* stehen wird. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vielen Sommerkurse und mehr als 50 Konzerte sind ein auch im internationalen Vergleich beträchtliches Volumen; zu Gast werden neben dem Festivalgründer und -leiter Bijan Khadem-Missagh zwei der prominenten Dozenten, nämlich Patrick Demenga und Christian Altenburger, sein.

Ö1 KLASSIK-TREFFPUNKT, samstags,
10.05 Uhr: oe1.orf.at/klassiktreffpunkt

Text: **Gustav Danzinger** ist Ö1 Musikredakteur



Foto: Stefan Schweiger/Trigonale

Foto: KH Kronwetter/Dommusik

Foto: Musikforum Viktring

Foto: Christian Zaiss



Das Konzertereignis des Vorjahres im Dom zu Klagenfurt: Dommusik mit Bernarda Fink – heuer im Konzerthaus mit der Singschule Carinthia und dem Landesjugendchor (rechts unten). Clare Wilkinson zeigt uns den Weg zu Kultur.Raum.Kirche (links). Bertl Mütter blickt für das Musikforum Viktring auf eine musikalische Reise durch Afrika u.a. mit Rachelle Jeanty. Im Carinthischen Sommer warten das Mandelring Quartett oder Carolina Eyck auf dem Theronim in der Stiftskirche Ossiach.

Musikalischer Festival-Appetizer

Streifzug durch die bereits im Frühling beginnende Kärntner Festival Landschaft

• Eigentlich ist gerade erst Frühling und es erscheint deshalb noch recht früh zu sein, über Festspiele in Kärnten zu berichten, denn so wirklich geht es, wie alljährlich, erst im Juni und Juli los. Aber dieses Jahr ist so manches anders.

Helden.Leben. Denn das Festival Flaggschiff, der Carinthische Sommer, der auch dieses Jahr ab 12. Juli wieder mit einem reichhaltigen Programm nach Ossiach und Villach lockt, hat heuer einen gewaltigen Ausreißer. Welt vor der eigentlichen Festivalzeit, bereits am 25.5., gibt es im Congress Center Villach ein Galakonzert. Dort gastieren die Münchner Philharmoniker unter dem Stardirigenten Lorin Maazel und der Ausnahme pianistin Khatia Buniatishvili, die erst letzten Sommer hier für Furore gesorgt hat. Und es sind echte Schmankerln zu hören, die dem Klassikliebhaber das Wasser sprichwörtlich im Mund zusammenlaufen lassen: das „Siegfried Idyll“ von Wagner, die „Paganini Variationen“ von Rachmaninow und „Das Heldenleben“ von Strauss. Allzu sehr darf man aber dieses Konzert der Extraklasse jedoch nicht mehr anpreisen, denn es ist bereits seit Monaten ausverkauft.

Passions.Konzerte. Herb ist die Musiksprache, herb die Instrumentierung, die komplett auf Streicher verzichtet und nur auf Bläser, Schlagwerk und Orgel setzt. Die „Millstätter Passion“ von Günther Mittergradnegger, der letztes Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte. Er zeigt den Leidensweg Jesu in einer modernen musi-

Domkapellmeister Thomas Wasserfaller das 1984 uraufgeführte Werk, das er am 6. April im Klagenfurter Dom mit Dommusik und Domchor leiten wird (*Solistin: Barbara Fink – nicht zu verwechseln mit Bernarda Fink: Die international gefeierte Mezzosopranistin hat die Patronanz für die Singschule Carinthia übernommen. Darum wird sie am 3.5. im Konzerthaus die Singschule des Stadttheaters und den Kärntner Landesjugendchor bei Klangjuwelen künstlerisch begleitet*). Unterfüttert wird die „Kunst im Dom“ durch Projektionen von Motiven des Gurker Fastentuchs (Prof. Heinz Ellersdorfer). Es ist eine Komposition des Innehaltens, der Zeitlosigkeit, ja des Stillstandes, die dann als zweites Passionskonzert am 13.4. im Dom folgen wird: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Haydn. Es wird vom mittlerweile weit über die Grenzen des Landes bekannten Acies Quartett präsentiert, die Texte werden von Max Müller rezitiert.

Hadsch.Serie. „Historia der frühlichen und siegreichen Auferstehung unseres einzigen Erlösers und Seligmachers Jesu Christi“, so lautet der umfangreiche, komplette Titel der „Auferstehungshistorie“ von Heinrich Schütz, ein Werk von tiefgründiger Schönheit und Anmut. Als Vorbote für September lässt die „Trigonale – festival der alten musik“ bereits am 26.4. im Rahmen von „Kultur.Raum.Kirche“ dieses Werk im Maria Saaler Dom erklingen. Das Alte Musik Ensemble „Trinity Baroque“, schon mehrfach hier zu

öfters bei der Trigonale zu bewundernde Mezzosopranistin Clare Wilkinson Werke von Purcell, Dowland u.a. singen, wobei sie von Franco Pavan, ebenfalls kein Unbekannter, auf der Laute begleitet wird. Auch die „Hadsch“-Serie wird wegen des großen Erfolges fortgesetzt: Am 3.5. gibt es einen „Orgel-Hadsch“ von Tanzenberg nach Maria Saal, wobei Magdalena Hasibeder in beiden Kirchen die Orgel betätigen wird. Am 10.5. den „Gailtal-Hadsch“, eine Wanderung durch das schöne Tal bis Felstritz/Gall mit einer Frühmesse gestaltet von der Singgemeinschaft Oisternig. Und zuvor am 4.5. schon zum fünften Mal das „Mariensingen“ mit unterschiedlichsten Interpreten.

Wer jetzt mehr Appetit nach mehr klassischer Musik bekommen haben sollte, der sollte auf jeden Fall auch die nächste Ausgabe der „Bruecke“ lesen, denn da wird ein richtiger musikalischer Heißhunger entstehen, wenn über die anderen Festivals wie die Wörthersee Classics (vom 10. bis 14. 6. im Konzerthaus Klagenfurt), über den St. Pauler Kultursommer, das Viktringer Musikforum (ab 5.7. dieses Jahr unter dem Motto „Neue Welten 3 – Africa meets Europe“) und natürlich über den Carinthischen Sommer und die Trigonale (ab 5.9.) schwerpunktmäßig berichtet werden wird (zu den Musikwochen Millstatt siehe andere Seite).

☑ Helmut Christian Mayer

www.carinthischersommer.at
www.musikforum.at
www.stadtheater-klagenfurt.at/de/kinder-

Musikforum-Kurse

- 1. bis 3. Juli: Percussion & More: Lukas Ligeti
- 1. bis 3. Juli: Afrikanischer Tanz: Zoko und Vicky
- 4. bis 6. Juli: Gesangworkshop mit Gospel, Weltmusik und Rhythmus – Rachele Jeanty
- 5. bis 10. Juli: Saxophone – Harry Sokal
- 6. bis 10. Juli: Guitar – Primus Sitter
- 6. bis 10. Juli: Klavier – Paul Gulda
- 6. bis 10. Juli: Feldenkrais® – Iris Shioling MOLDIZ
- 6. bis 16. Juli: Bodypercussion – Sapia Nedwed
- 7. bis 10. Juli: Rhythm-Workshop: Mamadou Diabate
- 7. bis 10. Juli: Soul Food for your Groove! – Jon Sass
- 8. bis 15. Juli: Tontechnik und Sound Engineering – Reinhard Buchta
- 8. bis 15. Juli: Jazz Vocal – Ali Gaggl
- 13. bis 18. Juli: Gitarre – Janez Gregori
- 14. bis 18. Juli: Jazz Violine – Bernie Mallinger
- 14. bis 18. Juli: Violoncello – Asja Valcic
- 14. bis 18. Juli: Akkordeon – Friedrich Lips
- 14. bis 18. Juli: Akkordeon – Klaus Paier
- 16. bis 22. Juli: Oboe – Arnaldo de Felice
- 16. bis 23. Juli: Gesang – Helena Lazarska
- 17. bis 22. Juli: Harfe – Monika Stadler
- 19. bis 25. Juli: Gitarre – Martina Schäffer
- 20. bis 27. Juli: Improvisation – Bertl Mütter
- 20. bis 28. Juli: Querflöte – Michael Martin Kofler

Infos & Anmeldung im Musikforum Viktring, Telefon +43 463 28 22 41 oder www.musikforum.at



Im Juli und August erfüllen Klänge und Rhythmen die historischen Gemäuer und Höfe des Stifts Viktring. Kurs und Konzertprogramm sind dieses Jahr besonders vielseitig.

Musikforum meets Africa

MEISTERKURSE & WORKSHOPS. Afrikanische Rhythmen mischen sich ins diesjährige Kursprogramm des Musikforum. Star-Tutoren wie Jon Sass, Mamadou Diabate oder Rachele Jeanty arbeiten mit Studenten!

Nach Nordamerika und Asien steht das diesjährige Programm des Musikforum im Zeichen afrikanischer Rhythmen. Die musikalischen Ausdrucksformen zwischen Tanger und Kapstadt, Dakar und Mogadishu sind vielfältig, ebenso die Konzerte, Kurse und das Rahmenprogramm des Musikforum.

Die Meisterkurse und Workshop-Reihe (Gesamtprogramm links) besteht aus „Klassikern“ wie Querflöte mit Michael Martin Kofler, Akkordeon mit Friedrich Lips oder Jazz Vocal mit Ali Gaggl. Afrikanisch beeinflusst wird das Kursprogramm u.a. durch einen Gesangworkshop mit Gospel, Weltmusik und Rhythmik mit Rachele Jeanty. Groove Master Jon Sass lädt Musiker ein, gemeinsam die Musik aus der afrikanischen Diaspora und aus karibischen Regionen zu erforschen. Der Schwerpunkt liegt auf Groove, Soul, Funk und Jazz, beeinflusst von karibischen Feinheiten.

Der Workshop mit Mamadou Diabate richtet sich an Musiker aller Richtungen – Ziel ist das gemeinsame Spiel mit westafrikanischen Rhythmen.



Leiten im kommenden Sommer Musikforum-Workshops: Groove Master Jon Sass, der durch seine Einzigartigkeit und Vielseitigkeit auf der Tuba bekannt ist.

Und Rachele Jeanty, Sängerin und Trommlerin mit haitianischen Wurzeln. Sie tourte u.a. mit Stars wie Celine Dion und Eddy Mitchell.

SOMMERLUST

Kultursommer in Kärnten 2014
(Urlaubsinformation Kärnten, Mai)



Musik, Film, Ausstellung
12

MUSIKFORUM Viktring Klagenfurt NEUE WELTEN 3: Africa meets Europe

05.07. – 28.07.2014

Arkadenhof, Freskensaal, Stiftskirche, Kellertheater

„Eine unserer mächtigsten Waffen ist der Dialog.“ (Nelson Mandela)
Die Festivalreihe NEUE WELTEN wird mit dem Themenschwerpunkt Afrika fortgesetzt. Afrika ist riesig, und die musikalischen Ausdrucksformen sind vielfältig. Künstlerinnen und Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, dem Senegal, dem Sudan, Ägypten und Marokko präsentieren traditionelle und avantgardistische Musik. Künstlerische Gesamtleitung: Werner Überbacher

Karten

MUSIKFORUM
Stift Viktring Straße 25
9073 Klagenfurt-Viktring

+43 463 28 22 41
office@musikforum.at
www.musikforum.at

Zahlreiche Kurse & Workshops
Filmvorführungen
Ausstellungen
barrierefrei
Abendkasse
Gastronomie vor Ort



Aktuelle
Informationen

Programmhöhepunkte

- | | |
|---------------------|---|
| 11.07.
16:00 Uhr | RAUSCHE LE FEST – GlasMost Revival,
Rauschelese |
| 17.07.
20:00 Uhr | ETUDEN FÜR EINE BESSERE WELT – Uraufführungen
D. Kaufmann, Stiftskirche, Freskensaal, Arkadenhof |
| 20.07.
20:00 Uhr | Flöten-Duoabend – M.M. Kofler und M. Belic,
Stiftskirche |



Stimulierende Atmosphäre im Stiftshof beim Musikforum Viktring

Nach dem Heimatherbst

Kärntens kulturelle Landschaft hat – verglichen mit den großen Zentren in Österreich – wenig Profil. Kein Wunder, dass so wenige junge Landesbürger nach dem Studium zurück ins Land drängen. Dabei zählt es sich aus, etwa dem Musikland abseits der Heimatchöre einen Besuch abzustatten.

GILBERT WALDNER

Junge talentierte Menschen sind anspruchsvoll. Mit Brauchtum, Heimatherbst und einem großen Bier kann man sie kaum locken. Für sie hätte der Vorgänger des aktuellen Kulturreferenten keine Abteilung für Volkskultur in der Landesverwaltung einrichten müssen. Die Stutzen, Lederhosen und Trachten, die er aus dem Kulturbudget finanziert hat, hätte er sich buchstäblich schenken können. Verschenkt wurde von ihm so allerhand. Wir erinnern uns lebhaft an die Dober-(USB-)Sticks oder die blauen Brillen und Plüschbären, die später en Masse in diversen Depots aufgetaucht sind. Sie hätten unsere jungen – wie man heute neudeutsch sagt – „High-Potentials“ genauso wenig für ihre alte Heimat eingenommen.

In einer unveröffentlichten Studie unter jungen Menschen, die aus Kärnten abgewandert sind, bekommt der volkstümliche Overkill vergangener Jahre die Quittung präsentiert. „Fehlendes Bewusstsein für Vielfalt“, „politische Einstellung der Bürger“, „fehlende Offenheit“ schrecken sie an Kärnten ab. Für fast drei Viertel von ihnen ist ein gehobenes kulturelles Angebot sehr wichtig oder wichtig in ihrem persönlichen Lebensumfeld. Damit versucht der

neue Kulturreferent, der inzwischen auch schon wieder fast Geschichte ist, zu dienen. Der Heimatherbst wurde beinhart gestrichen und auch so manch andere Kuh geschlachtet. Mit der sündteuren Kulturverwaltung, ihren Doppelgleisigkeiten und Absurditäten, hat er es jedoch nicht einmal ansatzweise aufnehmen können. Die Hälfte des für Kultur vorgesehenen Budgets verschlingt sie inzwischen, beklagte der Kulturreferent schon vor der Landtagswahl in einer Diskussion. Daran dürfte sich wohl auch in Zukunft wenig ändern, wenn man das starre Dienstrecht ins Kalkül zieht.

Kultur der Selbstaubeuter

Sich selbst ausbeuten dürfen dafür die Kulturschaffenden im Land. Das reicht von den vielen kleinen Veranstaltern von Konzerten und Theatern bis hin zu so renommierten Festivals wie der Trigonale für alte Musik, deren Leiter Stefan Schweiger so etwas wie das Mädchen für alles ist. Und somit der Idealfall für jeden Betriebswirt: Null Overheadkosten, null Administration, ein Mann, ein Wort. Da kann man sich im Vorfeld im komplexen Procedere der Subventionsgenehmigung viele Schreibtische und einen abenteuerlichen Aktenlauf erlauben, weil

hinterher vieles wieder wettgemacht wird. Darin mag man so etwas wie einen Treueerker erkennen. Das Budget für aktiv in der Kultur Tätige wird tendenziell kleiner, jenes für den Verwaltungsapparat dahinter schwillt allein aufgrund steigenden Dienstalters und systematischer Gehalts-Vorrückung höher.

Ein weiteres Beispiel gefällig? Das Musikforum in Viktring musste unter dem Diktat der leeren Kassen heuer sein Highlight, die international anerkannten Gustav-Mahler-Kompositionswettbewerbe, streichen. Wie da komponierte Musik unter der Leitung von Christoph Cech (Anton Bruckner Uni Linz) von hochkarätigen Ensembles in Improvisation umgesetzt wurde, das wäre beispielhaft und für die jungen Tonschöpfer ein Riesen-Erlebnis. Statt dessen werden von der Stadt Klagenfurt lieber weit Unsummen in die auf seichtesten kulturellen Gewässern treibende Seebühne gestoppt, während das Land dem unwürdigen Treiber längst ein Ende setzen wollte.

Festival mit „Handschrift“

Auch das renommierte Festival Carinthisch Sommer, das unter seinem Intendanten, dem Komponisten Thomas Daniel Schlee ein





Preisträger beim Gustav-Mahler-Kompositionswettbewerb in Rahmen des Musikforums Viktring 2013. Er musste heuer leider aus finanziellen Gründen gestrichen werden. (Mitte). Herausragender Akkordeonist, der Lavanttaler Klaus Paier. (rechts)

gegenüber der Vorgängerin deutlichen inhaltlichen Aufschwung erlebt hat, stöhnt unter sinkenden und unsicheren Budgetvorgaben. Das jahrelange Highlight, eine eigens für den Anlass geschaffene Kirchenoper, musste geopfert werden, um in den tourismusstarken Monaten weiter ein einigermaßen kontinuierliches Programm bieten zu können. Die Aufwertung der Kammer- und zeitgenössischen Musik oder eine eigene Reihe für jüngeres Publikum und Crossover (cs alternativ) sprechen neue Zuhörer an. Dass man bei einem Festival dieser Größenordnung (besser „Kleinordnung“) eine eigene Handschrift spürt, ist selten genug der Fall. Verglichen mit Allerweltsfestivals, die gesichtsloses Tourneeprogramm kumulieren, ist Kärnten da wirklich im Vorteil. Ähnliches gilt übrigens auch für die schon vorher erwähnte Trigonale, die immer stärker regionale Kräfte einbindet.

Dann ist es Zeit, hier eine Lanze für die Kärntner Jazz-Szene zu brechen. Ältere Hauden wie die Saxophonisten Karl-Heinz Miklin oder Wolfgang Puschnig haben sich ja in Interaktion mit Weltstars wie Brian Blade (Schlagzeug) oder Carla Bley (Klavier, Komposition) selbst vieles angeeignet, was sie jetzt in renommierten österreichischen

Hochschulen an die Jugend weitergeben. Am Klagenfurter „Konse“, dem Konservatorium, war es der steirische Posaunist Erich Kleinschuster, der den Aufbau geleistet hat. Dort tummeln sich jede Menge ältere und jüngere Talente, vom Saxophonisten Michael Erian, der inzwischen auch schon unterrichtet, über den Pianisten Tonc Feinig bis zum Drummer Clemens Marktl. Eine Ausnahmestellung nimmt auch der Gitarrist Primus Sitter ein, der erst kürzlich praktisch ohne Probe im Ensemble des Weltklassebassisten Jamaaladeen Tacuma eingestiegen ist und sich dort bravourös schlug.

Unvergessliche Erlebnisse

Das Konzert hat übrigens das Kulturforum Villach veranstaltet, seit Jahrzehnten neben der Kulturinitiative Bleiburg der konstanteste Veranstalter mit dem besten Händchen für Musiker, die einem unvergessliche Konzerterlebnisse bescheren. Man erinnert sich an die Freejazzler, Roscoe Mitchell und Ken Vandermark (beide Saxophon), an den damals noch unbekannteren Trompeter Dave Douglas oder im Fall Bleiburgs an den Posaunisten Albert Mangelsdorf (Solo!) oder das Sun Ra Arkestra. Die aktuell wohl spannendsten Jazzler aus Kärnten sind aber der

Akkordeonist Klaus Paier (in unterschiedlichsten Konstellationen) und der Geiger Bernie Mallinger mit seinem Ensemble Radio String Quartet Vienna, das gerade dem verstorbenen Keyboarder Joe Zawinul eine sensationelle Live-CD gewidmet hat.

Schließen wir die subjektive Auswahl mit dem Stadttheater und seinem stetig an Qualität gewinnenden Orchester ab. Zwei äußerst gelungene Opernproduktionen aus jüngerer Zeit – Händels „Giulio Cesare in Egitto“ und Prokofjews „Die Liebe zu den drei Orangen“ – mögen als Indiz dafür herhalten, welche musikalische Bandbreite man sich inzwischen zutraut und beherrscht. Das gilt übrigens auch für das Kärntner Symphonieorchester, eines der wenigen erfolgreichen Kulturprojekte aus der blau-orangen Ära, dessen Kern das Orchester des Stadttheaters bestreitet.

Gemessen an den Zeiten, als Hochkultur noch so etwas wie ein „Schimpfwort“ war, geht es dem kleinen Ländchen im Süden inzwischen wieder viel besser. Blöd nur, dass das viele außerhalb Kärntens nicht wissen. Die Problembank überdeckt auch den kulturellen Diskurs. So nach dem Motto: „Was, nach dem Desaster trauen sich die noch Geld für Kultur auszugeben?“



Viktring meets Africa

MUSIKFORUM. Musiker und Künstler aus Afrika gestalten dieses Jahr gemeinsam mit heimischen Größen das Kurs- und Konzertprogramm in Viktring. Die Verbindung der Rhythmen, Klänge und Kultur der Kontinente prägt das Festival.

Nach den bisherigen Themenschwerpunkten Nordamerika (2012) und Asien (2013) steht dieses Jahr Afrika im Mittelpunkt des Musikforums.

Musiker und andere Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko werden – meist in Kombination mit europäischen Musikern – im Ambiente des ehemaligen Zisterzienserstiftes Viktring und am Gustav Mahler Komponierhäuschen in Maier-nigg traditionelle und avantgardistische Entwicklungen beleuchten.

Konzerte und Performances stehen in der Afrika-Saison ebenso auf dem Programm wie Ausstellungen und Filme.

Eröffnet wird das Konzertprogramm am 5. Juli mit „Burkina Electric“, Musikerinnen und Musikern aus Burkina Faso, die Lukas Ligeti nach Klagenfurt bringt. Der innovative österreichische Komponist, Schlagzeuger und Elektroniker-Musiker, der in Viktring auch einen Meisterkurs mit Studenten hält, hat ein gemeinsames Projekt auf die Beine gestellt und bringt als Auftakt des diesjährigen Musikforum elektronische Weltmusik in den Arkadenhof des Stifts Viktring (20 Uhr).

Mit „Etüden für eine bessere Welt“ gibt es am 17. Juli eine weitere Uraufführung im Viktringer Stiftsgemäuer (20 Uhr). Klangregisseur Dieter Kaufmann erarbei-

tete dieses Projekt mit Afrikabezug gemeinsam mit Klaus Kuchling, Gunda König, Dietmar Pickl, dem Ensemble „Hortus Musicus“, einem Instrumentalensemble des Musikforum und Dirigent Günther Mattitsch.

echoe/S & Glasmost

Eine audiovisuelle Installation mit dem Titel „echoe/S“ im Arkadenhof begleitet das Musikforum 2014: Werner Puntigam und Klaus Hollinetz arbeiten visuelles und akustisches Material auf, das

sie im Laufe der Jahre während ihrer Aufenthalte im afrikanischen Dorf Siachilaba in Simbabwe gesammelt haben. Zu sehen ab 8. Juli im Arkadenhof.

Auch ein „Glasmost“-Revival gibt es wieder: diesmal jammen Studenten und die Musikforum-Meister am Rauschelesee in gemütlicher Atmosphäre im Freien. Kartenverkauf und Reservierungen: Musikforum Viktring Klagenfurt, Stift-Viktring-Str. 25, Tel. 0463/282241 oder E-Mail office@musikforum.at **iw**



Ursprünglich aus Haiti, geboren in New York, aufgewachsen in Montreal und jetzt sesshaft in Berlin: Rachele Ebony Jeanty wird am 7. Juli mit ihrer magischen Soul- und Gospelstimme den Arkadenhof des Stifts Viktring erfüllen. Auch mit Musikforum-Studenten ist sie mehrere Tage in Viktring.

Musikforum Konzertprogramm

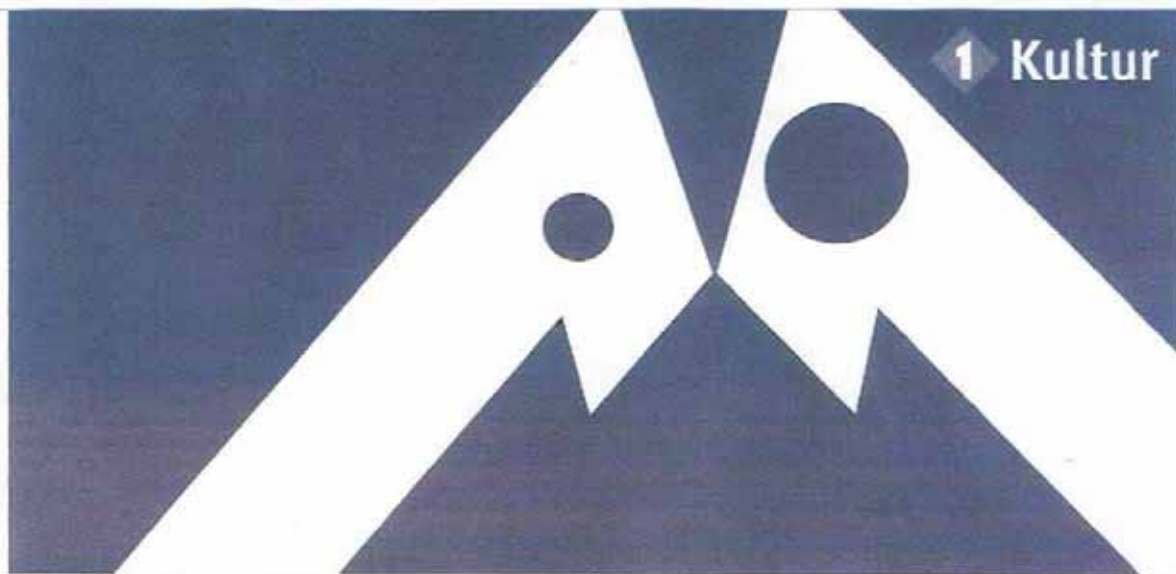
- **5. Juli:** Eröffnung mit Lukas Ligeti „Burkina Electric“ (20 Uhr)
- **6. Juli:** Film „Transmitting“ (18 Uhr), Quartetto Prometeo (20 Uhr)
- **7. Juli:** Rachele Ebony Jeanty „Africa everywhere“ (20 Uhr)
- **8. Juli:** Film „Across the River“ (15 Uhr), Vernissage „Tales of Resilience“ und „echoe/S“ (18 Uhr), Ensemble Kunzwana (20 Uhr)
- **9. Juli:** Ernst Reijseger „Down Deep“ (20 Uhr)
- **10. Juli:** Jazz Night (20 Uhr)
- **11. Juli:** Jazzfest am Rauschelesee (20 Uhr)
- **12. Juli:** Film „Togo im Tanz - Voodoo“ (17 Uhr)
- **13. Juli:** Mahler-Gespräche / Gisela Smekal (10 Uhr) Mahlerhäuschen
- **15. Juli:** CD-Präsentation „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (18.30 Uhr), All Gagala „Singin Jazz Night“ (20 Uhr)
- **16. Juli:** Abschluss Klavierkurs Paul Gulda (20 Uhr)
- **17. Juli:** Dieter Kaufmann „Etüden für eine bessere Welt“ (20 Uhr)
- **18. Juli:** Abschluss Gitarrenkurs bei Jancž Gregoric (18 Uhr), Abschlussabend Akkordeon, Jazz-Violine & Cello (20 Uhr)
- **19. Juli:** Konzert Violine & Gitarre, Benjamin Ziervogel & Jancž Gregoric (20 Uhr)
- **20. Juli:** Berti Mütter „a/k/a aka“ (11 Uhr) Mauernigg, Film „Das Fest des Huhns“ (17 Uhr), Flötenkonzert Michael Martin Kofler (20 Uhr)
- **21. Juli:** Konzert für Klavier & Oboe (20 Uhr)
- **22. Juli:** Abschluss des Harfenkurses bei Monika Stadler (18 Uhr) und Oboe bei Arnaldo de Felice (20 Uhr)
- **23. Juli:** Abschluss Gesangskurs bei Helene Lazarska (20 Uhr)
- **25. Juli:** Abschluss Gitarrenkurs bei M. Schäfer (20 Uhr)
- **27. Juli:** Abschluss Improvisations-Workshop bei Berti Mütter (18 Uhr)
- **28. Juli:** Abschluss Querflötenkurs bei Michael Martin Kofler (20 Uhr)

OKTO AFRIKA TV, 28. Juni

Zu Gast im Studio bei Alexis Neuberg ist Werner Überbacher, Obmann vom Musikforum Viktring, Klagenfurt. Das Musikforum Viktring veranstaltet von 5. bis 28. Juli 2014 ein Musikfestival, das diesmal unter dem Motto "Africa meets Europe - Europe meets Africa" steht. Im Anschluss an ein Gespräch liefert das Trio "Mutual" mit einem Liveauftritt einen musikalischen Vorgeschmack auf das bevorstehende Event. Nach einem Shoppingbesuch gibt es außerdem noch eine Info zum Kasumama Afrika Festival, das auch dieses Jahr wieder im Waldviertel stattfinden wird.



Radio Ö1, Schon gehört?, 29. Juni



1. Das Musikforum Viktring setzt die themenbezogene Festival Reihe NEUE WELTEN fort.

Nach den bisherigen Schwerpunkten Nordamerika und Asien steht nun Afrika im Mittelpunkt. Musiker und andere Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, Kamerun, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko werden - meist in Kombination mit europäischen Musikern - im Ambiente des ehemaligen Zisterzienserstiftes Viktring und am Gustav Mahler Komponierhäuschen in Maiernigg traditionelle und avantgardistische Entwicklungen beleuchten. Umrahmt wird das Programm von Filmvorführungen, Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen und Performances, sowie einer Reihe von Workshops mit den afrikanischen Musikern. Eröffnet wird das Musikforum am 5. Juli mit einem Konzert des Percussionisten Lukas Ligeti.



NEUE WELTEN 3 5. - 28. Juli 2014 *Africa meets Europe*

Im Ambiente des ehemaligen Zisterzienserstiftes Viktring-Klagenfurt und rund um das Mahler Komponierhäuschen in Maiernigg werden MusikerInnen aus Burkina Faso, Zimbabwe, Uganda, Südafrika, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko - meist in Kombination mit europäischen MusikerInnen - traditionelle und avantgardistische Entwicklungen beleuchten. Begleitend und ergänzend dazu werden herausragende Filme gezeigt, die in Afrika entstanden sind. Die Filmemacher sind anwesend.

Jazz, Funk & More New Dimensions in Music

- 1. - 3.7. Lukas Ligeti - Workshop für Percussion, Elektronik & Interkulturelles
Zoko und Vicky - Afrikanischer Tanz
- 4. - 6. Rachelle JEANTY - Gesangsworkshop
mit Gospel, Weltmusik & Rhythmus
- 5. - 10. Harry SOKAL - sax
- 6. - 10. Primus SITTER - guitar
- 7. - 10. Jan SASS - Soul Food For Your Groove
- 7. - 10. Mamadou DIABATE
Don't forget your roots
- 7. - 16. Paul GULDA - piano
- 8. - 15. Ali GAGGL - Jazz Vocals
featuring: Wolfgang PUSCHNIG
- 8. - 15. Reinhard BUCHTA - Tontechnik
- 11. - 16. Sapia NEDWED - Bodyperkussion
- 14. - 18. Bernie MALLINGER - jazz violin
Friedrich LIPS, Klaus PAIER - acc
Asja VALCIC - cello
- 20. - 27. Bertl MÜTTER - Spielen!

www.musikforum.at
office@musikforum.at
Tel: 0043 (0) 463 28 22 41 - Fax: 28 16 26

JAZZTHING

Juni-August 2014

impulse!

MUSIKFORUM VIKTRING Das Musikforum im österreichischen Viktring setzt die themenbezogene Festivalreihe „Neue Welten“ fort. Diesmal steht vom 5. bis 10. Juli Afrika im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Afrikaschwerpunktes sollen Fragen des gegenseitigen Verhältnisses von Europa und Afrika auf musikalischem, politischem und sozialem Gebiet ausgelotet werden.



Mamadou Diabate

Dabei sind unter anderen das Trio Down Deep mit Ernst Reijseger, Harmen Fraanje und Mola Sylla, Burkina Electric mit Lukas Ligeti,

das Quartetto Prometeo und die Sängerin Rachelle Jeanty aus Haiti, die über New York und Montreal mittlerweile in Berlin ansässig ist - unter musikforum.at gibt's die Details.



Fotos: WSC; Trigonally/Schwager; M. Fo. Viktring; CS/Neumüller

FrISCHE Vitaminstöße, Afrika und Frauenpower

Vielfältig, abwechslungsreich ist das Programm des diesjährigen Kärntner Festival Sommers 2014 mit vielen Highlights und Raritäten

KLANG.FIGUREN

Ein neues Logo mit bunten Früchten als Noten: Einen spürbar frischen Vitaminstoß hat sich der Carinthische Sommer selbst verpasst. *Wir spielen dieses Jahr 47 Prozent Zeitgenössisches*, erklärt Intendant Thomas Daniel Schlee ironisch, in Anspielung darauf, dass ihm das Ministerium mitten in der letzten Saison die Subvention gekürzt hat, weil es angeblich daran mangelte. So wird etwa als Kuriosität die Österreichische Erstaufführung des Therenin-Konzertes von Kalevi Aho mit Carolina Eyck, eine der wenigen die dieses älteste, elektronische Instrument (aus 1920) spielen kann, stattfinden.

Carinthischer Sommer. Und da es auch aus Geldmangel heuer das zweite Jahr keine Kirchenoper mehr geben wird, wird als Eröffnung am 12. Juli - das Kärntner Paradenfestival dauert bis 27. August - als Vermächtnis für den 2011 verstorbenen, bedeutenden Kärntner Komponisten Nikolaus Fheodoroff sein Kammeroratorium *Elisabeth von Thüringen* aufgeführt. Weiters wird es heuer erstmalig die Uraufführung des Gewinnerstücks eines neuen, nach Fheodoroff benannten Kompositionswettbewerbes des Landes Kärnten geben.

Weil auch Beethoven zu seiner Zeit als moderner Komponist galt, machen wir einen Zyklus, erzählt Schlee weiter. Dabei wird Rudolf Buchbinder Sonaten spielen und auch mit dem City of Birmingham Orchestra unter Stardirigenten Andris Nelsons musizieren. Am Programmzettel der 36 Konzerte, die wie immer in Villach und Ossiach und auch auf einigen kleineren

aber malerischen Ublkationen stattfinden werden, finden sich weiters bekannte wie auch aufstrebende Namen, etwa das Tschaikowsky Orchester Moskau unter Vladimir Fedosejew, Ferruccio Furlanetto, Gautier Capuçon, Jeans-Yves Thibaudet, Fany Clamagirand wie auch das 12-jährige, geigende Wunderkind Daniel Lozakovic. Die *MusikTheaterTage* für Kinder werden wieder eine szenische Produktion zeigen. Die höchst erfolgreiche, die Jugend ansprechende Reihe *cs alternativ* zeigt viel Schräges u.a ein Wiedersehen mit Mnozil Brass.

St. Pauler Kultursommer. Bereits am 7. Juni öffnet der 35. St. Pauler Kultursommer im fernen Südosten und abseits der Kulturzentren seine Pforten und führt am 8.6. bei einem Gottesdienst Mozarts beliebte *Krönungsmesse* mit dem haus-eigenen Stiftschor auf. Programmschwerpunkte der 18 Veranstaltungen bis 15. August liegen bei jungen aber auch etablierten Kärntner Künstlern sowie international renommierten Musikern. So wird etwa eines der Highlights ein Liederabend der Mezzosopranistin Elisabeth Kulman sein, begleitet von Eduard Kutrowatz, der auch gemeinsam mit seinem Bruder Johannes als feuriges Klavierduo zu erleben sein wird (*Lisztfestival Raiding*). Weiters geplant u.a. das AIMS Orchester Graz, die Ensembles Trigonale, La Follietta oder das Carinthia Saxophonquartett.

Wörthersee Classics Festival. Wenn von fünf Komponisten, die in der Monarchie aufgewachsen sind und immer wieder

an diesen herrlichen See gekommen sind, um sich Inspirationen zu holen, die Rede ist, kann nur das *Wörthersee Classics Festival* gemeint sein, das bereits seit 12 Jahren in Klagenfurt stattfindet und die schönsten Werke der *Wörtherseekomponisten* aufführt. So verbrachten Johannes Brahms, Gustav Mahler und Alban Berg hier ihre Sommerferien. Anton von Webern logierte in Klagenfurt und Hugo Wolffs Jugendjahre waren von Mittel- und Unterkärnten geprägt. Heuer gesellt sich noch ein böhmischer Komponist hinzu: Antonín Dvořák, Brahms war sein Förderer und Freund, der ihn auch motivierte, den See kennenzulernen. Ob es dazu kam, ist leider nicht bekannt. Von ihm wird zur Eröffnung am 10. Juni das populäre Cellokonzert gefolgt von Mahlers 4. Symphonie aufgeführt. Es spielt die Pannonische Philharmonie unter Tibor Bogányi. Weitere Höhepunkte sind der Wiener Concert-Verein (*das Kammerorchester der Wiener Symphoniker*) mit der Uraufführung des Violinkonzertes *Enigma I* von Alfred Huber, wo das Intendanten-Ehepaar Elena Denisova als Solistin sowie Alexander Kornienko am Pult am 14.6. zum Einsatz kommt, weiters noch das Furiant Quartett wie auch Karin und Doris Adam.

Eine unserer mächtigsten Waffen ist der Dialog: Diesen Ausspruch des kürzlich verstorbenen Politikers Nelson Mandela setzt das Musikforum Viktring an die Spitze seines heurigen Programmzettels. Nach Nordamerika und Asien geht die Reise zu den *Neuen Welten 3* weiter, dies-



Carinthischer Sommer: Die Ausnahmepianistin Khatia Buniatishvili begeistert bereits beim Galakonzert mit den Münchner Philharmonikern. (rechts) Rudolf Buchbinder folgt erst nach der feierlichen Eröffnung.

Musikforum Viktring: Verbunden seit der Werner-Herzog-Filmmusik kommen Ernst Reijseger (Cello), der Sänger Mola Sylla und der Jazzpianist Harmen Fraanje (Down Deep) zum Afrika-Schwerpunkt.

Trigonale: Petra Somlai (Hammerflügel & Leitung) stellt sich im Rathaus St. Veit der Genialität von Mozarts Klavierkonzerten.

Woerthersee Classics Festival: Die Pannonische Philharmonie widmet sich der Symphonie Nr. 4 von Gustav Mahler und dem Cellokonzert von Antonin Dvorák.

mal nach Afrika: Ein näher wie auch ferner Kontinent, riesig von der Ausdehnung, riesig in der Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen. Dabei werden Künstler aus Burkina Faso, Zimbabwe, Südafrika, Senegal, Sudan, Ägypten und Marokko meist in Kombination mit europäischen Kollegen die traditionellen und avantgardistischen Entwicklungen beleuchten.

Musikforum Viktring. „Burkina Electric“ steht für einen musikalischen Brückenschlag zweier Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. So wird zur Eröffnung am 5. Juli ein Superstar ihrer Heimat Burkina Faso, die Sängerin Mai Lingani, Wende K. Blass, einer der besten Gitarristen des Landes und die Profitänzer Vicky und Zoko Zoko gemeinsam mit Lukas Ligeti, einem österreichischen Grenzgänger in Sachen Musik, Komponist, Schlagzeuger und Elektronik-Musiker gemeinsam auftreten. Die Band ist mittlerweile aus der internationalen Weltmusikszene nicht mehr wegzudenken. Burkinische Musikformen der Sahelzone Westafrikas werden mit elektronischer Musik kombiniert. Darüber hinaus haben die beiden Festivalmacher Werner Überbacher und Manfred Paul Westphal ein reichhaltiges Programm vorbereitet mit audiovisuellen Installationen im Arkadenhof des Zisterziensertiftes, in die die eigenwillige Musik der Tongas aus Zimbabwe eingeflossen ist, eine African Jazz Night, afrikabezogene Filme, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Performances... und natürlich wieder samt den bewährten

Musikkursen wie auch dem Gustav Mahler Komponierhäuschen. Fortgesetzt wird auch die Kooperation mit den Mahler Musikwochen in Toblach/Südtirol. Und nächstes Jahr folgt Südamerika!

musica.sacra. Sechs Messen bedeutender österreichischer Komponisten und fünf Konzerte stehen heuer auf dem Programm des Festivals im Dom zu Klagenfurt. Dieses füllt von Mitte Juli bis Mitte August die Sonntage (10 Uhr Messe) und Donnerstage (20 Uhr Konzert) mit facettenreichem Programm und dem einmaligen Verschmelzen von Geistlichem und Weltlichem, das nur in der Musik erfahrbar ist. Neben Domorganist Klaus Kuchling und der Dommusik Klagenfurt unter der Leitung von Thomas Wasserfaller, die die Messen gestalten, wartet Musica Sacra mit folgenden hochkarätigen Künstlern auf: das Ensemble „Le Folietta“, das Austrian Brass Quintett HOVIHOLOHOFF, Peter Planyavsky, die Wiener Choralschola mit Matthias Lobner und das Carinthia Saxophonquartett.

kommt.seht.hört.erlebt! Wenn man dieses Motto wieder auf Plakaten lesen kann, ist die Trigonale nicht weit. Das Festival der Alten Musik, eine fixe Größe im Kärntner Kulturleben im klingenden Dreieck von St. Veit, St. Georgen/Längsee, Maria Saal, wie auch Tanzenberg, Magdalensberg und Burg Hochosterwitz unter dem rührigen Intendanten Stefan Schweiger will diesen Festspielen auch dieses Jahr wieder ein unverwechselbares Profil geben. Altbewährtes wird zwar

beibehalten, aber neue Ideen werden behutsam darin eingewoben. Dabei wird wieder auf das bewährte System der *Singers und Ensembles in Residence*, also Künstler, die länger am Festivalort weilen, zurückgegriffen. Dieses wird heuer das polnische Originalklangorchester *Arte die Suonatori* sein, das nicht nur das Eröffnungskonzert am 5. September mit Telemann und Händel bestreiten wird. Zudem setzt man vermehrt auf Frauenpower am Dirigentenpult. Deshalb wird die Blockflötistin und zweifache Echo-Preisträgerin Dorothee Oberlinger als Solistin spielen und gleichzeitig als Dirigentin dieses Konzert leiten. Und beim Pergolesi *Stabat Mater* am 10.9. wird Magdalena Haslbeder wieder dieses Ensemble vom Cembalo aus leiten. Last but not least wird die junge ungarische Pianistin Petra Somlai vom Hammerflügel aus zwei Klavierkonzerte von Mozart leiten, wieder dabei: *Arte die Suonatori*. Bis 15. 9., auch mehrmals täglich, für Frühaufsteher und Nachtschwärmer sind 15 spannende Konzerte geplant.

☞ Helmut Christian Mayer

Weitere Infos:
www.carinthischer.sommer.at
www.kuso-stpaul.at
www.woertherseeconcerts.com
www.musikforum.at
www.dommusik-klagenfurt.at
www.trigonale.com

Das Beste des Sommers

Das Vorarlberger **Poolbar** Festival mit besuchenswertem Line-up; das Tanz- und Performancefestival **Impulstanz** in Wien, das **Jazzfestival Saalfelden** im Salzburger Pinzgau und das Electronic-Festival **Urban Art Forms** am Schwarzlsee bei Graz

KÄRNTEN



Endlich: Tex Rubinowitz liest beim **Ingeborg-Bachmann-Preis** im ORF-Theater in Klagenfurt (2.-6.7.)

- 2** Maximo Park, The Fratellis beim **Acoustic Lakeside** (25.-26.7.)
- 3** Neue Welten entdecken beim **Musikforum Viktring** (5.-28.7.)

Festival Musik Tipps

Neue Welten: Africa meets Europe

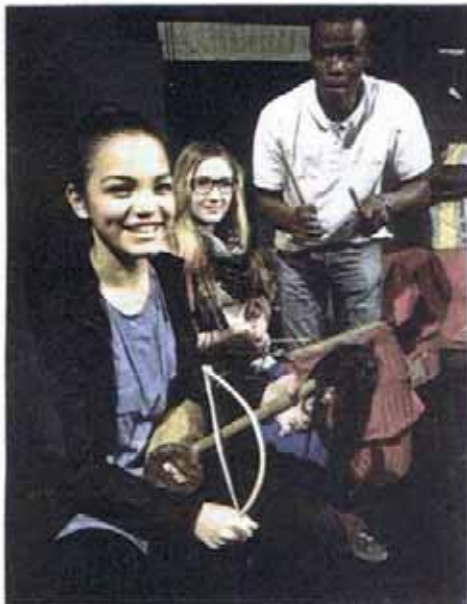


Zu Gast in **Viktring**: das Quartetto **Prometeo**

Neue Welten“ heißt es auch in diesem Jahr beim **Musikforum Viktring**. Nach Amerika und Asien steht heuer Afrika im Mittelpunkt. Die Eröffnung am 5. Juli unter dem Motto „Burkina Electric“ ist als musikalischer Brückenschlag zwischen zwei Welten gedacht, tags darauf präsentiert das Quartetto Prometeo zeitgenössische Kompositionen aus Afrika und Europa. Den ganzen Juli finden im ehemaligen Zisterzienserstift Konzerte und Filmvorführungen, Kurse und Ausstellungen sowie die Uraufführung von Dieter Kaufmanns „Etu den für eine bessere Welt“ statt. Zu Gast sind Musiker und Künstler aus Burkina Faso, Simbabwe, Südafrika, Senegal, dem Sudan, Ägypten und Marokko, die mit ihren europäischen Kollegen traditionelle und avantgardistische Entwicklungen erkunden.

MIRIAM DAMEV

Viktring, 5. bis 28.7.



Lässt sich erlernen, die einsaitige Röhrenfidel



Gemeinsam eine Kochsafari durch Uganda starten. Freude am Neuen und Unbekannten.

KULTURPROJEKT

Begegnung auf Augenhöhe

Eine Musikgruppe aus Uganda, die Buganda Cultural Group, präsentierte auf Einladung der Diözese ihr Land. Mit Liedern, Tänzen und Workshops stellten sie sich vor. Ein Austausch zwischen Afrika und Europa.

von Ingeborg Jaki

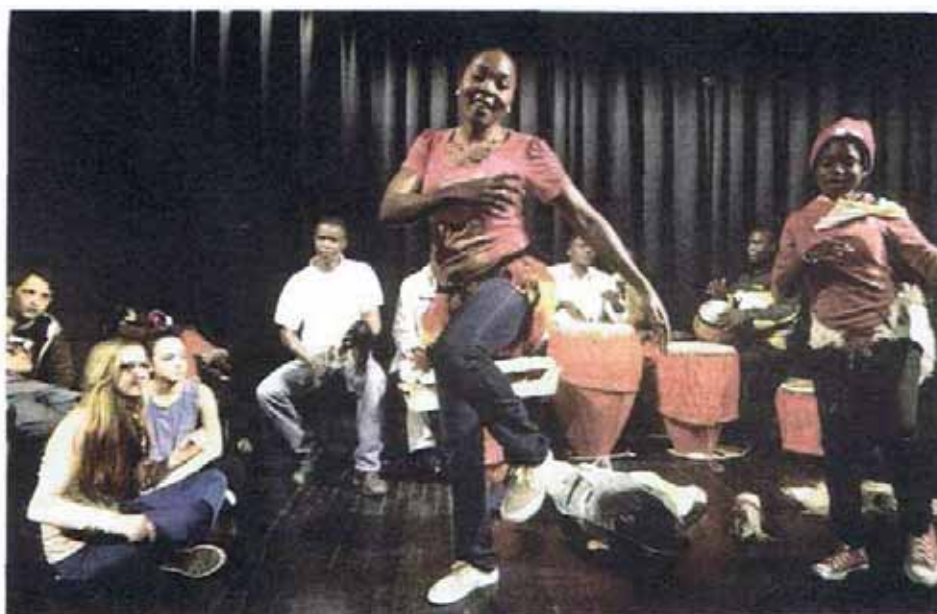
Die angeschlossenen Radiatoren laufen auf Hochtouren. In dem kleinen Raum unter den Arkaden im Stiftsgymnasium in Viktring herrscht wohlige Wärme. In der Mitte des Raumes beobachtet eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des BGR Viktring interessiert und auch ein wenig neugierig die Szenerie. Anna und ihre Freundin Anita schauen gerade zu, wie Robmah und Claire Gemüse schneiden und anschließend in einen Kochtopf schichten.

Uganda lädt zum Koch-Workshop. Es gibt wenig Möglichkeiten, ein Land besser kennenzulernen, als mit Einheimischen zu kochen. Eine Koch-Safari durch Ugandas Küche ist ein Erlebnis für Auge, Nase und Gaumen. „Wenn ich für meine Familie koche, nehme ich zwei gehäufte Esslöffel Chili, für euch belassen wir's mal bei einem“, sagt Claire. In der improvisierten Küche in der Schule erleben die Teilnehmer einen Kocheinblick in die typische ugandische Küche. „Ihr schaut aber nicht nur zu, jeder von euch hilft auch mit“, stellt Claire gleich zu Anfang klar. „Und gebt euch Mühe, denn das, was wir zusammen kochen, kommt nachher zum gemeinsamen Essen auf den Tisch“, sagt sie

auf Englisch und rührt währenddessen im Topf, der auf dem Herd steht und in dem der Eintopf köchelt. Übrigens, am Ende der handwerklichen Fertigungen am Herd sitzen alle beim gemeinsamen Essen am Tisch: Uganda hautnah – und doch höllisch scharf. Nicht nur für die Ohren, wenn Musik gemacht wird, auch für Augen und Nase ist Uganda ein „sinnliches“ Erlebnis. So vielfältig wie die Farben im brodelnden Kochtopf sind auch die Gerüche. Angenehme, wie die wohlriechenden Düfte tropischer Blüten oder die würzigen Aromen heimischer Gewürze wie Nelken, Pfeffer, Zimt oder Curry.

Uganda hautnah

Nebenan im Theaterkeller trommeln derweil Francis, Elifazi und Peter. Umringt sind sie ebenfalls von neugierigen Schülerinnen und Schülern. Ein Trommelworkshop funktioniert ohne Sprache, denn es geht hier nur um Rhythmus. Mittendrin unter den Musikern und Tänzern steht Pfarrer Hugo Schneider. Als Priester war er viele Jahre in Uganda tätig und weiß, wie man zu echten Begegnungen mit den Menschen vor Ort kommt. „Indem man die Sprache



Mit Musik und Tanz andere Kulturen kennenlernen, die Buganda Cultural Group in Aktion



Mitmachen, mittanzen, mitlachen

lernt und sich für ihre Kultur interessiert.“ „Und das klappt ohne große Vorgaben“, ist auch Werner Überbacher, Obmann des Musikforums Viktring, überzeugt. Heuer ist das Jahresthema „Africa meets Europa“, und die „Buganda Cultural Group“ aus Uganda ist nur eines von vielen Angeboten. Afrika, der nahe und zugleich so ferne Kontinent zwischen Tanger und Kapstadt sowie Dakar und Mogadishu, ist riesig und seine musikalischen Ausdrucksformen sind vielfältig, betont Überbacher. Daher habe er das Kulturprojekt „Kodi Kodi“ nur zu gern in das Schulprojekt integriert.

Trotz verbreiteter Armut und schwieriger Lebensverhältnisse sind die Menschen aus Uganda ein freundliches und lebensfrohes Volk. Vor allem die Kinder, die Fremden in den Dörfern in zerlumpter Kleidung, aber mit einem entwaffnenden Lachen entgegenlaufen und die Gäste mit lauten „Kodi-Kodi“-Rufen ankündigen. Sie umringen freudig ihre Besucher, erzählt Father Godfrey Ssegguja, Leiter der Buganda Cultural Group.

Die Buganda Cultural Group wurde 1998 im Dorf Kabuwambo in Uganda gegründet. Ziel war es,

für die ansässigen Bauern und Jäger nicht nur eine alternative Einkommensquelle während der Trockenheit zu erschließen, sondern auch die Zeit möglichst sinnvoll zu nutzen, in der Feldarbeiten unmöglich sind. Heute ist aus den kleinen Anfängen eine Gruppe gewachsen, die ohne Rücksicht auf Ideologie, Stamm, Geschlecht oder Alter über alle religiösen und politischen Grenzen hinweg offen ist. 38 Männer und Frauen sind unter der Obhut von Kaplan und Direktor Father Ssegguja Godfrey mit Begeisterung dabei. Wenn die Buganda Cultural Group auftritt, erzählt sie mit Tänzen und Musik vom Leben in ihrer Heimat, vom Fischen, Jagen und den vielen kulturellen Besonderheiten. Zum Programm zählen traditionelle afrikanische Stammestänze. Die verwendeten Instrumente stammen alle aus der Region: Xylophone, Trommeln, Harfen, Flöten.

Unterwegs in Österreich

Bei ihren Auftritten im In- und Ausland geht es den Künstlern nicht nur um die Präsentation von Werten, Regeln und Traditionen ihres Landes, sondern auch darum, diese nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, er-

klärt Elisabeth Plank, Organisatorin dieses ungewöhnlichen Kulturprojektes. Mit viel Einsatz ist es ihr gelungen, nicht nur Sponsoren für den Aufenthalt der Gruppe, bestehend aus fünf Frauen und Männern, aufzutreiben, sondern auch ein vielschichtiges Präsentationsprogramm auf die Beine zu stellen. Konzerte, Workshops, Gottesdienstmitgestaltungen in ganz Österreich standen auf dem Programm. Die dabei lukrierten Spenden werden vorwiegend für die Anschaffung von Musikinstrumenten und Kostümen verwendet. Was Plank allerdings in ihrer umsichtigen Planung nicht mit bedenken konnte, war das Wetter. „Wir sind mit Winterkleidung im Gepäck zum Flughafen nach Wien gefahren.“ Dankbar haben sich Claire, Robinah, Moses und seine Freunde in die dicken Jacken, Schals und Decken gehüllt. „Der Wettersturz war für die Mitglieder der Buganda Cultural Group ein kleiner Schock“, muss auch Pfarrer Schneider zustimmen. Aber gemeinsam wurde auch dieses Problem gelöst. Begegnungen auf Augenhöhe, um einander besser verstehen und schätzen zu lernen. Das Projekt hat dazu nachhaltig beigetragen.

„Die Sprache lernen und sich für die Kultur der Menschen vor Ort interessieren.“

Hugo Schneider, Pfarrer in R. und viele Jahre in Uganda tätig